

Ausflüge, damit die Integration gelingt

Der Verein Mikibu setzt beim Lernen der Sprache auch auf Spaß in der Freizeit

VON OLIVER WAHL

Bei den Hausaufgaben unterstützen, gemeinsam etwas basteln, lesen oder einfach zusammen spielen – das klingt auf den ersten Blick wie der klassischer Alltag eines Kindes mit seinen Eltern. Doch nicht alle Kinder erhalten diese Unterstützung – aus unterschiedlichen Gründen. Da springt der Verein Migrantenkinder bekommen Unterstützung (Mikibu) ein, der an 15 Bergisch Gladbacher Grundschulen tätig ist. 250 Mentorinnen und Mentoren würden etwa 400 hilfsbedürftigen Kindern, die überwiegend aus zugewanderten Familien stammen würden, vor allem beim Erlernen der deutschen Sprache ehrenamtlich helfen, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.

Kinder lernten Kunst und Handwerk kennen

Einmal im Jahr veranstaltet jede Mikibu-Schule einen eigenen Ausflug, um den Kindern nach eigenen Angaben neue Erfahrungen zu vermitteln, ihnen Kultur auch außerhalb der Schule nahezubringen und zu „zeigen, dass es in unserer Stadt und Gesellschaft Interessantes auch außerhalb von Familie, Elternhaus und Schule gibt“.

In diesem Jahr sind – neben einigen Ausflügen auf Bauernhöfe in Bergisch Gladbach – hauptsächlich städtische Museen besucht worden. Im Bergischen Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe lernten die Kinder, wie Familien vor 150 Jahren in Bergisch Gladbach lebten, wie Erz abgebaut und wie die Menschen früher Butter herstellten. Auch warfen sie einen Blick auf die Arbeit eines Schmieds und erprobten sich laut Pressemitteilung im Anschluss, mit Hammer und Meißel ausgestattet, auch selbst als Steinmetze.

Im Papiermuseum „Alte Dombach“ waren die Kinder ebenfalls zu Besuch. Dort erfuhren sie, wie viele Arbeitsschritte früher erforderlich waren, um Papier herzustellen. Eine Führung über das La-



Der Verein Mikibu, Migrantenkinder bekommen Unterstützung, unternimmt mit den Kindern viele Ausflüge: Auf dem Programm standen auch der Besuch auf dem Spielplatz, auf dem Bauernhof, im Papiermuseum und in der Villa Zanders. Foto: Mikibu

ben und Arbeiten in der Papiermühle habe die Kinder begeistert, teilt Mikibu mit. Im Anschluss konnten sie selbst einen Bogen Papier schöpfen und einen getrockneten Bogen mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss gab es ein Picknick, bei dem sich die Jungen und Mädchen auf einem Spielplatz austoben. „Die Kinder waren total begeistert und haben genauestens erklärt, wie und woraus Papier gemacht wird“, berichtet eine Lehrerin.

Auch die Villa Zanders diente als Ausflugsziel. Die Kinder besuchten die Ausstellung Paper/Elements und wurden anschließend selbst kreativ. Im Atelier des Kunstmuseums hätten sie aus alten Zeitschriften, Büchern und Plakaten Collagen zu den gesehenen Ausstellungsthemen gestaltet, heißt es in der Pressemitteilung.

Mikibu ist eine Initiative des Integrationsrates der Stadt Bergisch Gladbach. Seit über 15 Jahren unter-

stützt der Verein Grundschul Kinder mit Förderbedarf. Alle Mentorinnen und Mentoren, die bei Mikibu tätig sind, helfen den Kindern ehrenamtlich auf ihrem schulischen Weg. Sie wollen ihnen den Weg zur weiterführenden Schule ebnen, ihre beruflichen Chancen verbessern und ihnen die gesellschaftliche Integration erleichtern.

Die Kinder selbst werden nach Angaben des Vereins von den Grundschulen vorgeschlagen. Dann

benötigt es noch eine schriftliche Zustimmung von den Eltern, bevor die Mentorinnen und Mentoren montags bis freitags für die Kinder da sind.

Mikibu ist immer auf der Suche nach neuen ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren. Interessierte können sich dafür unter info@mikibu.de melden und finden weitere Informationen zum Verein und seiner Arbeit im Internet. mikibu.de